



Newsletter #11 vom 13.3.2022

Русский перевод приводится ниже.

Herzlich willkommen in Deutschland.

Mit diesem Newsletter möchten wir Menschen Informationen bieten, die in Folge des Krieges in der Ukraine im Kreis Lippe, Deutschland, Zuflucht gefunden haben und deren Angehörige, bzw. Menschen, welche die Betroffenen unterstützen. Wir werden hier regelmäßig berichten, was es an neuen Informationen gibt und was zu beachten ist. Dabei konzentrieren wir uns auf rechtliche Fragen, insbesondere zum Thema Aufenthalt, Arbeit und Soziales.

Früherer Newsletter

Wenn Sie etwas in diesem Newsletter nicht verstehen, macht es Sinn, zuerst einer der alten Newsletter zu lesen, da dort einiges erklärt wird, was wir hier nicht wiederholen. Die alten Newsletter finden Sie auf den folgenden Internetseite: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



„Fortbildung“ für Gastfamilien und Ehrenamt

Am Dienstag, 15.3.2022 um 20:00 Uhr bietet die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. eine online-Fortbildung für Ehrenamtliche und Gastfamilien an. Dabei geht es um Fragen, wie sich die Aufnahme der Betroffenen weiter gestaltet, wie entschieden wird, wer in Lippe leben darf, welche Sozialleistungen ausbezahlt werden, wie der Verwaltungsweg abläuft und welche Hilfe Ehrenamt und Gastfamilien zu erwarten haben. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet für die Plattform Zoom statt. Den Einwahllink erhalten Sie, wenn Sie uns bis zum 15.3.2022 eine Mail an Ukraine@fh-l.org schicken. Bitte schreiben Sie in der Mail ihren Namen und ihre Adresse.

Ehrenamt in Not

Immer mehr Ehrenamtliche melden sich bei der Flüchtlingshilfe Lippe e.V. und fühlen sich von den staatlichen Stellen im Stich gelassen. Ein großer Teil der Arbeit liegt momentan auf ganz vielen privaten Menschen, Kirchen und anderen Institutionen. Sie waren diejenigen, die in den ersten Tagen und noch heute das Netz aufgebaut haben, welche Menschen aus der Ukraine aufgenommen, versorgt und unterstützt haben und dieses noch immer tun. Ohne sie wären die staatlichen Stellen aufgelaufen. Von vielen Seiten kommt Dank, doch was sagte eine Ehrenamtliche zu der Flüchtlingshilfe Lippe e.V.: „Von Dank kann ich keine Lebensmittel kaufen.“

Wir erleben z.B. Eheleute, die in ihrer Zwei-Zimmer-Wohnung eine sechsköpfige Familie aufgenommen haben. Sie sind davon ausgegangen, dass dies nur für zwei bis drei Tage erforderlich sein würde, bis die Kommunen Unterkünfte geschaffen haben. Nun werden sie von Seiten des Staates unter Druck gesetzt: Wenn die Familie nicht bei ihnen wohnen bleiben kann, muss sie in die Notunterkünfte. Nur da besteht die Gefahr, dass sie dann nach irgendwohin ins Bundesgebiet umverteilt wird. Dieses möchte die Familie nicht. Die Eheleute müssen sich nun entscheiden: Entweder die viel zu engen Verhältnisse hinnehmen oder sich gegen die Familie entscheiden und diese dann der Gefahr der Umverteilung aussetzen. Das zermürbt die Gastfamilien und Hilfe ist nicht in Sicht.

Auch das Geld wird in den Gastfamilien knapp. Selbst die Familien, die aus der Ukraine als erstes gekommen sind, bekommen zum Teil noch keine Leistungen vom Sozialamt. Wenn die Gastfamilie selbst von Sozialleistungen lebt, geht aktuell einfach das Geld aus.

Viele Ehrenamtliche beschwerten sich auch über mangelnde Informationen. Auf den Seiten des Kreises Lippe und der Sozialämter mangelt es an Angaben von Hilfsstrukturen vor Ort. Während z.B. für Hilfen in der Ukraine -was sicherlich auch wichtig ist - gleich 10 Hilfsangebote angeführt sind, die Spendengeldern sammeln, sind wichtige Informationen, wie z.B. das Angebot der Kirchengemeinde „Schöne Aussicht“, welche Kleidung, Spielzeug und Lebensmittel für die hier ankommenden Flüchtlinge zu Verfügung stellen oder auch dieser Newsletter dort nicht verlinkt.

Es fehlt auch an Informationen für Ehrenamtliche, wie es weitergeht. Wie läuft die Registrierung der geflüchteten Menschen praktisch ab? Wann findet dieses in den einzelnen Kommunen statt? Welche Formulare sind dafür wie auszufüllen? Wie ist mit Notfallsituationen umzugehen? Wie bekommt man bereits Krankenscheine, bevor man registriert ist? Noch schlimmer sind aber irreführende Angaben. So verweisen einige Städte im Kreis Lippe die Menschen noch immer in die Landesaufnahme für Asylsuchende, welche diese dann in die Kommunen schickt. Auch wir, die wir den Newsletter schreiben, bekommen zu wenige Informationen und müssen uns diese teilweise mühevoll zusammensuchen.

Wie schnell müssen Sozialämter arbeiten?

Die Sozialämter haben die Aufgabe, die ersten „Soforthilfen“ an die Betroffenen auszuzahlen. Doch bis wann muss dies erfolgen? Eine klare Regel findet man hierzu im Gesetz nicht. Hier steht nur, dass dies „zügig“ erfolgen muss (§ 17 Abs. 1 Nr. 1 SGB I). Betrachtet man den Begriff „zügig“, muss man ihn in den aktuellen Kontext stellen. Es kommen momentan sehr viele Menschen in den Kreis Lippe und hierauf muss sich das Sozialamt einstellen. Doch dabei dürfen die Kommunen sich nicht allein darauf berufen, dass die Mitarbeitenden in den Sozialämtern nicht ausreichen würden. Denn hier sagt das Gesetz, dass die Einrichtungen und die sozialen Dienste rechtzeitig und ausreichend zu Verfügung stehen müssen. Im Notfall müssen die Kommunen aus anderen Bereichen Personal abziehen und dieses dem Sozialamt zu Verfügung stellen. Auch schreibt der Gesetzgeber vor, dass das Verfahren in „zeitgemäßer Weise“ und in „verständlichen“ Antragsformularen erfolgen muss. Das wiederum ermöglicht das Stellen von Anträgen in einfachen Formularen. Allein, dass in den aktuellen, „vereinfachten Formularen“ eine Antragsbegründung als Freitext mit einer Länge von fast einer halben Seite geschrieben werden soll, macht deutlich, dass da noch viel „Luft nach oben“ ist. Ist die Person bedürftig, bedarf es hierzu keine Angaben und die Angabe, ob sie bedürftig ist, hat sie schon in den Fragen zuvor getätigt.

Wie könnte es anderes laufen? In den Kommunen könnten Registrierungsstellen eingerichtet werden. Hier müssen nicht Mitarbeiter von Sozialämtern und Ausländerbehörden sitzen. Es geht allein um das Ausfüllen der notwendigsten Formulare und dieses zur Weiterverarbeitung natürlich

nicht handschriftlich, sondern in Computern. Dabei können die Fragen zweisprachig ausgedruckt vorliegen, damit der Betroffene sie versteht. Alle unnützen Fragen sind dabei weg zu lassen und die notwendigen Fragen klar und verständlich zu formulieren. Die Betroffenen erhalten bei der Registrierung sofort Barleistungen für zwei Wochen und bei Bedarf einen Krankenschein. Das erfolgt mit dem Hinweis, dass bei unrechtmäßigem Erhalt dieses zurückgezahlt werden muss.

Um die Registrierungsstellen zu entlasten, kann die Antragstellung auch online erfolgen. Das würde dazu führen, dass auch Ehrenamtliche und Flüchtlingsberatungsstellen sich besser einbringen können. Nach dem Eingang der Daten verschickt das Sozialamt dann einen Scheck mit dem ersten Geld an die Betroffenen.

Durch die elektronische Verarbeitung der Daten können dann die Behörden vereinfacht die Betroffenen herausfiltern, bei denen weitere Nachfragen erforderlich sind. Alle anderen erhalten dann per Serienbrief ihren Sozialhilfebescheid und ihre Fiktionsbescheinigung per Post zugeschickt.

Eine Abarbeitung von 90 Prozent der Fälle in einem Zeitraum von drei Tagen wäre damit möglich. Dieses hilft nicht nur den Betroffenen, sondern sorgt auch dafür, dass die Ämter handlungsfähig bleiben.

Was tun?

Ehrenamtlich zur Verfügung gestellter Wohnraum und ehrenamtliche Leistungen bei der Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und vielen anderen Dingen ist richtig und wichtig. Doch darf das nicht dazu führen, dass die Sozialämter sich aus ihrer Verantwortung ziehen. Auf der anderen Seite ist aber zu beachten, dass auch die Verwaltung sich teilweise noch immer auf die Anzahl der neu kommenden Menschen einstellen muss.

Sollten die hier ankommenden, geflüchteten Menschen nach 14 Tagen ihrer Ankunft noch immer keine Leistungen erhalten, können Sie sich gerne an die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. wenden. Wir werden Sie durch den Behördenschwung begleiten, mit den Behörden sprechen und gegebenenfalls auch rechtliche Schritte, wie z.B. Klagen bei den Sozialgerichten, vorbereiten.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Leider bekommen wir nicht immer die Informationen, die wir benötigen. Sie können uns helfen, eine Übersicht über den Kreis Lippe zu erhalten: Wenn Sie das Sozialgeld erhalten haben oder/und ein Aufenthaltspapier von der Ausländerbehörde, schreiben Sie uns bitte eine Mail an Ukraine@fh-l.org. Geben Sie dort bitte an, wann Sie nach Deutschland gekommen sind, in welcher Stadt Sie leben und ob Sie Sozialgeld erhalten haben oder eine Aufenthaltserlaubnis bekommen konnten.

Hotline

Sie haben Fragen zu Ihrem Aufenthalt? Zum Sozialgeld? Zu anderen rechtlichen Fragen? Die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. ist eine Beratungsstelle, die unabhängig von den deutschen Behörden ist. Sie müssen also keine Angst haben, dass Ihre Fragen die deutschen Behörden erreicht. Das Angebot ist dazu noch kostenlos.

Sie erreichen uns

Montags von 11:00 - 12:00 Uhr, mittwochs von 9:00 - 10:00 Uhr und freitags von 11:00 - 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 0151 - 41 98 87 66. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben:

ukraine@fh-l.org. Für den Erhalt unseres Newsletters melden Sie sich hier an:

<https://www.diakonielippe.de/10197-0-58>.



Wichtig!

Auch wir wissen aktuell nur sehr wenig. Es kann sein, dass die Informationen, die wir Ihnen hier geben, morgen bereits veraltet sind. Bitte lesen Sie daher regelmäßig unseren Newsletter.

V.i.S.d.P.: Frank Gockel, Flüchtlingshilfe Lippe e.V., Lemgoer Str.2, 32756 Detmold

Информационный бюллетень #11 от 13.3.2022

Добро пожаловать в Германию.

Этим бюллетенем мы хотели бы предложить информацию людям, которые нашли убежище в районе Липпе, Германия, в результате войны в Украине, а также их родственникам или людям, которые поддерживают пострадавших. Мы будем регулярно сообщать здесь о том, какая новая информация появилась и что необходимо принять во внимание. Мы сосредоточимся на юридических вопросах, особенно на вопросах проживания, работы и социальных вопросах.

Предыдущая рассылка

Если вам что-то непонятно в этом бюллетене, имеет смысл сначала прочитать один из старых бюллетеней, так как там объясняются некоторые вещи, которые мы не повторяем здесь. Вы можете найти старые информационные бюллетени на сайте: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



"Обучение" для принимающих семей и волонтеров

Во вторник, 15.3.2022 в 20:00, Flüchtlingshilfe Lippe e.V. предлагает онлайн-тренинг для волонтеров и принимающих семей. В нем будут рассмотрены такие вопросы, как дальнейший прием пострадавших, как принимаются решения о том, кому разрешено жить в Липпе, какие социальные пособия выплачиваются, как работает административный процесс и на какую помощь могут рассчитывать волонтеры и принимающие семьи. Мероприятие является бесплатным и проводится для платформы Zoom. Вы получите ссылку для дозвона, если отправите нам письмо по адресу Ukraine@fh-l.org до 15.3.2022. Пожалуйста, напишите свое имя и адрес в письме.

Нуждающиеся добровольцы

Все больше волонтеров обращаются в Flüchtlingshilfe Lippe e.V. и чувствуют себя брошенными государственными органами. В настоящее время большая часть работы выполняется многими частными лицами, церквями и другими учреждениями. Именно они создавали сеть в первые дни и продолжают это делать сегодня, они принимали, заботились и поддерживали людей из Украины. Без них государственные учреждения сели бы на мель. Благодарности приходят со многих сторон, но вот что сказал один волонтер в адрес Flüchtlingshilfe Lippe e.V.: "Я не могу купить еду за спасибо".

Мы сталкиваемся, например, с супружескими парами, которые поселили в своей двухкомнатной квартире семью из шести человек. Они предполагали, что это потребует только на два-три дня, пока муниципалитеты не создадут жилье. Теперь на них оказывается давление со стороны государства: Если семья не может остаться с ними, они должны отправиться в приюты для беженцев. Только есть опасность, что они будут перераспределены куда-нибудь на федеральную территорию. Семья не хочет этого. Теперь пара должна принять решение: Либо принять слишком стесненные условия, либо принять решение против семьи и тогда подвергнуть ее опасности перераспределения. Это изматывает принимающие семьи, а помощи ждать неоткуда.

Деньги также становятся дефицитом в принимающих семьях. Даже те семьи, которые приехали из Украины первыми, иногда до сих пор не получают пособия от управления социальной защиты. Если принимающая семья сама живет на социальные пособия, деньги просто заканчиваются.

Многие волонтеры также жалуются на недостаток информации. На страницах округа Липпе и управлений социального обеспечения не хватает информации о местных структурах помощи. В то время как, например, для помощи Украине - что, безусловно, также важно - перечислены 10 предложений помощи, которые собирают пожертвования, важная информация, такая как предложение прихода "Schöne Aussicht", который предоставляет одежду, игрушки и продукты питания для прибывающих сюда беженцев, или этот информационный бюллетень не имеют ссылок.

Также не хватает информации для добровольцев о том, как действовать дальше. Как на практике происходит регистрация беженцев? Когда это произойдет в отдельных муниципалитетах? Какие формы необходимо заполнить и как? Как следует поступать в чрезвычайных ситуациях? Как получить медицинские справки до регистрации? Еще хуже, однако, вводящие в заблуждение заявления. Например, некоторые города в округе Липпе до сих пор направляют людей в государственный центр приема просителей убежища, который затем направляет их в муниципалитеты. Мы, пишущие информационный бюллетень, также получаем слишком мало информации, и иногда нам приходится прилагать большие усилия, чтобы найти ее.

Как быстро должны работать органы социального обеспечения?

На управления социального обеспечения возложена задача по выплате первой "экстренной помощи" пострадавшим. Но когда это должно быть сделано? В законе нет четкого правила на этот счет. В нем лишь указано, что это должно быть сделано "незамедлительно" (§ 17 абз. 1 № 1 SGB I). Если вы посмотрите на термин "оперативно", вы должны поместить его в текущий контекст. В настоящее время в район Липпе приезжает много людей, и управление социального обеспечения должно приспособливаться к этому. Однако муниципалитеты не

должны полагаться только на то, что персонала в отделах социального обеспечения недостаточно. Здесь закон гласит, что учреждения и социальные услуги должны быть доступны своевременно и в достаточном количестве. В чрезвычайных ситуациях муниципалитеты вынуждены брать сотрудников из других районов и предоставлять их в распоряжение управления социального обеспечения. Закон также предусматривает, что процедура должна быть проведена "своевременно" и в "понятных" формах. Это, в свою очередь, позволяет подавать заявления в простой форме. Уже один тот факт, что в нынешних "упрощенных формах" обоснование заявления должно быть написано в виде свободного текста объемом почти в полстраницы, ясно показывает, что здесь еще много "возможностей для улучшения". Если человек является нуждающимся, то никакой информации не требуется, информация о том, является ли он нуждающимся, уже была дана в предыдущих вопросах.

Как это можно сделать по-другому? В муниципалитетах могут быть созданы регистрационные бюро. Здесь не должны сидеть сотрудники управлений социального обеспечения и органов по делам иностранцев. Остается только заполнить самые необходимые формы, и это, конечно, не от руки, а в компьютерах для дальнейшей обработки. Вопросы могут быть распечатаны на двух языках, чтобы собеседник понимал их. Все бесполезные вопросы следует исключить, а нужные сформулировать четко и понятно. После регистрации пострадавший сразу же получает денежное пособие в течение двух недель и, при необходимости, больничный лист. Это делается с указанием на то, что в случае незаконного получения денег они должны быть возвращены.

Чтобы облегчить работу регистрационных органов, заявление можно подать и через Интернет. Это будет означать, что волонтеры и консультационные центры для беженцев также смогут легче включиться в работу. Получив данные, управление социального обеспечения затем отправляет чек с первыми деньгами соответствующим людям.

Обработывая данные в электронном виде, власти могут отсеять тех пострадавших, которые нуждаются в дополнительных запросах. Все остальные получают решение о предоставлении социальной помощи и фиктивный сертификат по почте в виде письма.

Это позволит рассматривать 90 процентов дел в течение трех дней. Это не только помогает пострадавшим, но и гарантирует, что офисы сохраняют способность действовать.

Что делать?

Жилье, предоставляемое на добровольной основе, и добровольные услуги по обеспечению продуктами питания, одеждой и многим другим вещам - это правильно и важно. Но это не должно приводить к тому, что органы социального обеспечения снимают с себя ответственность. С другой стороны, следует отметить, что администрации еще предстоит приспособиться к количеству вновь прибывших.

Если по истечении 14 дней после прибытия беженцы все еще не получают никаких пособий, вы можете обратиться в Flüchtlingshilfe Lippe e.V. Мы сопроводим вас по джунглям инстанций, поговорим с представителями власти и, при необходимости, также подготовим юридические шаги, например, жалобы в социальные суды.

Нам нужна ваша помощь

К сожалению, мы не всегда получаем необходимую информацию. Вы можете помочь нам составить общее представление об округе Липпе: Если вы получили социальные пособия и/или документ о пребывании в стране от Бюро регистрации иностранцев, напишите нам письмо по

адресу Ukraine@fh-l.org. Укажите, пожалуйста, когда Вы приехали в Германию, в каком городе Вы живете и получали ли Вы социальное пособие или смогли ли получить вид на жительство.

Горячая линия

У вас есть вопросы по поводу вашего пребывания? О социальных льготах? О других юридических вопросах? Flüchtlingshilfe Lippe e.V. - это независимый от немецких властей консультационный центр. Поэтому вы можете не бояться, что ваши вопросы дойдут до немецких властей. Услуга также предоставляется бесплатно.

Вы можете связаться с нами по понедельникам с 11:00 до 12:00, средам с 9:00 до 10:00 и пятницам с 11:00 до 12:00 по телефону 0151 - 41 98 87 66. Вы также можете написать нам по электронной почте: ukraine@fh-l.org. Чтобы получать нашу рассылку, подпишитесь здесь: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



ажно!

Даже мы знаем очень мало на данный момент. Возможно, что информация, которую мы вам здесь предоставим, завтра уже будет неактуальной. Поэтому, пожалуйста, регулярно читайте наш информационный бюллетень.

V.i.S.d.P.: Frank Gockel, Flüchtlingshilfe Lippe e.V., Lemgoer Str.2, 32756 Detmold